Kattun wird gar nicht gekauft). 4. Leder: lackirte Leder, kungurisches schwarzes Leder, rothes, gelbes und braunes Leder, Lederstiefel und Schuhe. 5. Holzwaaren: sogenannte Irbitscher Kasten (mit Blech beschlagen), kleine, bunte bemalte Kästchen, Geldkästchen mit drei Schlössern, lackirte Holzschalen. 6. Uhren: Spieluhren, Spieldosen. 7. Vieh: Pferde, Rindvieh. 8. Maralhörner, diese werden von den Chinesen sehr hoch bezahlt; sie sollen als Arzneimittel dienen; ihr Preis ist aber nur dann sehr hoch, wenn sie frisch und noch mit Blut gefüllt sind. Die Kaufleute trocknen diese sehr vorsichtig. Grosse Maralhörner sollen bis mit 1000 Rubel Banko (335 Rubel) bezahlt werden.

Die Mongolen bringen auf den Markt: 1. Tarbaganfelle (Murmelthierfelle, deren Zahl auf dem diesmaligen Jahrmarkte angeblich 80,000 betrug. 2. Zobelfelle (sehr wenige). 4. Seidenzeuge (gewöhnlich bunte), welche die russischen Kaufleute für reiche Eingeborene kaufen. 5. Ziegelthee. 6. Messer, Feuerstähle, Pfeifen.

Der Handel an der Tschuja hängt auf das Engste mit dem Handel im Altai zusammen und ist durch die Verbindung mit dem letzteren erst vortheilbringend. Denn theils verkaufen die Kaufleute die von den Mongolen eingetauschten Waaren gleich im Altai, als: Ziegelthee, Seidenzeuge, Pfeifen, Messer, Feuerstähle und die schlechten, kahlen Murmelthierfelle, theils verhandeln sie von den Altajern gekaufte Waaren, als Maralhörner und Vieh, an die Mongolen.

Haupthandelsartikel im Altai sind natürlich Pferde und Rindvieh, der einzige Reichthum der Altajer. Um die angekauften Rindvieh- und Pferdeheerden bei gutem Futter zu erhalten, haben die Kaufleute an verschiedenen Punkten des Altai Saïmken angelegt, in denen sie zugleich Waaren-Depôts für den Altai- und Tschuja-Handel und heizbare Häuser für die Winterzeit aufführen. Dieser ins Grosse gehende Viehhandel ist hier wie an anderen Punkten Sibiriens ein Krebsschaden, der immer weiter frisst und das Volk immer mehr verarmen macht. Leute, die vor einigen Jahrzehnten den Altai bereist haben, versichern mich, dass im Altai so allgemeiner Wohlstand geherrscht habe, dass Altajer die nur 100 bis 50 Pferde besassen, zu den armen gerechnet wurden, während solche Leute heute als wohlhabend gelten. Der Grund des schädlichen Ein-